

Aus der Fraktion

Gemeinsame Presseerklärung von CDU, SPD, Grünen und FDP

Wir stehen an der Seite Israels – Antisemitismus entschieden bekämpfen

Am 7. Oktober hat die Hamas ihre terroristischen Angriffe auf Israel gestartet. Seitdem wurden mehr als 1400 Menschen in Israel getötet, verletzt oder als Geiseln genommen. Die Sicherheit Israels ist deutsche Staatsräson und ist für uns nicht verhandelbar. Unser Mitgefühl und unsere Solidarität sind bei den Menschen in Israel. Das bringen unsere Fraktionen mit einem gemeinsamen Antrag für die morgige Plenarsitzung zum Ausdruck. Dazu erklären **Thorsten Schick** (Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion), **Jochen Ott** (Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion), **Verena Schäffer**, (Vorsitzende der GRÜNEN-Landtagsfraktion) und **Henning Höne** (Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion):

„Der 7. Oktober ist eine Zäsur in der Geschichte Israels und der Welt. Die Schrecken dieses Tages werden wir niemals vergessen. Seit dem Ende der Shoah wurden an einem Tag nicht so viele Jüdinnen und Juden ermordet wie am 7. Oktober. Der terroristische Angriff der Hamas reiht sich ein in die Gräueltaten und Pogrome, die Jüdinnen und Juden weltweit ertragen müssen – seit Jahrtausenden. Dieser Angriff ist nicht nur ein Angriff auf Israel und auf die israelische Bevölkerung, sondern auch ein Angriff auf die Freiheit und Menschlichkeit weltweit, den wir auf das Schärfste verurteilen. Alle Demokratinnen und Demokraten müssen jetzt zusammenstehen. In unserem Land darf es keinen Platz für Hass geben. Insbesondere die historische Verantwortung Deutschlands verpflichtet uns als Demokratinnen und Demokraten, antisemitischen Äußerungen entschieden zu widersprechen. Es ist unerträglich, dass Menschen auf deutschen Straßen die Gewalt der Hamas bejubeln. Wer antisemitische Straftaten begeht, muss mit den strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Die Hamas hat Israel angegriffen und Israel hat das völkerrechtlich verbiefte Recht, sich zu verteidigen und die eigene Bevölkerung zu schützen. Unser Platz ist und bleibt der an der Seite Israels.“

Aus der Landesregierung

42 Millionen Euro für Klimaschutz und Energiewende: Land und EU unterstützen 22 innovative Projekte

Ministerin Neubaur: Gute Ideen beschleunigen den Weg zu einer klimaneutralen, bezahlbaren und sicheren Energieversorgung

Klimaschutz und Energiewende voranbringen – das geht mit der breiten Anwendung von bereits heute verfügbaren Technologien. Zugleich braucht es weitere Innovationen, um das Energiesystem der Zukunft, die klimaneutrale Industrie sowie klima- und ressourcenschonende Gebäude zu entwickeln. Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union unterstützen dazu jetzt 22 Projekte mit insgesamt rund 42 Millionen Euro im Innovationswettbewerb „Energie.IN.NRW“. Die von einem unabhängigen Begutachtungsausschuss ausgewählten Projekte reichen von Vorhaben zur verbesserten Nutzung von Wasserstoff über die Entwicklung neuer und effizienter Batteriespeicher und Solarzellen bis hin zum ressourcenschonenden Planen und Bauen von Gebäuden. Der Wettbewerb wird federführend durch das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Wissenschafts- und Umweltministerium umgesetzt.

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur: „Wir packen’s an und beschleunigen mit einer Fülle von guten Ideen und innovativen Projekten die Entwicklung der Wirtschaft hin zu einer zukünftig klimaneutralen, bezahlbaren und sicheren Energieversorgung. Diese innovative Power brauchen wir, damit Energiewende und Klimaschutz gelingen können – und für ein Nordrhein-Westfalen, das mit Zukunftstechnologien auch wirtschaftlich punktet. Deshalb gilt es, diese Innovationen möglichst schnell in die Anwendung zu bringen, um so neue Wertschöpfung zu schaffen.“

Wissenschaftsministerin Ina Brandes: „Die Erforschung und Entwicklung neuer Technologien für eine saubere Energieversorgung ist von immenser Bedeutung für die Wirtschaft und den Wohlstand der Menschen in unserem Land. Spitzenforschung ‚made in NRW‘ leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Ich bin sicher: Mit dem Innovationswettbewerb ‚Energie.IN.NRW‘ stärken wir den Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen und treiben die Transformation weiter voran.“

Umweltminister Oliver Krischer: „Die eingereichten Projekte sind innovativ und werden uns dabei helfen, die Energiewende in NRW voranzutreiben. Wenn wir zum Beispiel die Energiewende mit der Ressourcenwende insbesondere im Bereich von Baustoffen vereinen, können wir diesen energie- und ressourcenintensiven Sektor zukunftsgerichtet aufstellen.“

Der Wettbewerb setzt auf Kooperationen von kleinen und mittleren Unternehmen mit weiteren Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft, die gemeinsam innovative An-

sätze und Lösungen weiterentwickeln und umsetzen. Im Rahmen des Innovationswettbewerbs „Energie.IN.NRW“ können auch in Zukunft weitere Projektideen eingereicht werden. Die zweite Wettbewerbsrunde startet im November 2023 und endet am 23. Februar 2024. Weitere Informationen über Termine zu geplanten Informationsveranstaltungen sowie kommenden Einreichungsrunden finden Sie unter:

<https://www.efre.nrw.de/wege-zur-foerderung/foerderungen-in-2021-2027/innovationswettbewerb-energieinnrw/>

<https://www.in.nrw/energie>

Folgende Projekte wurden zur Förderung empfohlen:

DAC-2-E-Methane

Ziel des Projekts ist die Umwandlung von Wasserstoff und Kohlendioxid in Methan. So sollen große Energiemengen in Form eines klimaneutralen Energieträgers in das bestehende Erdgasnetzwerk eingespeist und langfristig verfügbar und transportfähig gemacht werden.

(Projektkoordination: Greenlyte Carbon Technologies GmbH, Essen)

KarboEx2

Durch die Nutzung und neuartige Auswertung von vorhandenen Daten – insbesondere aus dem inzwischen stillgelegten Steinkohlenbergbau – sollen geothermische Potenziale in ausgewählten Gebieten Nordrhein-Westfalens abgeschätzt werden.

(Projektkoordination: HarbourDom GmbH, Dortmund)

H2Extend 2.0

Ziel ist die Entwicklung eines Wasserstoff-Rezirkulationsgebläses mit bis zu 40.000 Betriebsstunden. Das Gebläse ist für einen dynamischen, langlebigen und effizienten Betrieb von Brennstoffzellensystemen wichtig.

(Projektkoordination: Pierburg Pump Technology GmbH - Rheinmetall, Neuss)

Photon-NRW

Ziel des Projekts ist die Demonstration und Bewertung eines Verfahrens, das anfallende Kohlenstoffdioxid-Emissionen nutzt, um den Kohlenstoffkreislauf zu schließen und gleichzeitig nachhaltig Chemikalien und Brennstoffe zu erzeugen.

(Projektkoordination: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Jülich)

APV-Monitor

Im Rahmen des Projekts sollen Monitoring- und Optimierungsmethoden zur Verbesserung des Betriebs von Agri-Photovoltaik-Anlagen entwickelt und getestet werden. Per Drohne sollen automatisch Bilddaten der solar- und landwirtschaftlichen Nutzflächen erfasst werden.

(Projektkoordination: Volateq GmbH, Hilden)

ZLSM2

Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der Zink-Luft-Technologie in Richtung eines marktfähigen und sicheren stationären Batteriespeichers. Dies geschieht mit Hilfe neuartiger Zelldiagnostik sowie eines fortschrittlichen Batteriemanagementsystems.

(Projektkoordination: FH Münster, Münster)

PAULA

Das Projekt zielt darauf ab, in der Thermoprozesstechnik Energie durch optimierte Prozessplanung zielgerichteter und effizienter einzusetzen. Dies soll durch die Entwicklung einer Software geschehen, die bei der Prozessplanung unterstützt und Vorschläge für eine Anlagenbelegung unterbreitet.

(Projektkoordination: TTC Informatik GmbH, Witten)

LightPReof

Ziel des Projekts ist die Entwicklung hocheffizienter Leichtgewicht-Photovoltaik. Durch das Projekt soll die Nutzung von Leichtbau-Überdachungen für hocheffiziente, leichte und robuste Photovoltaik ermöglicht werden.

(Projektkoordination: Seybold Technische Konfektionen GmbH & Co. KG, Düren)

Air2Chem

Das Projekt beabsichtigt, CO₂ aus der Luft über einen integrierten Direct-Air-Carbon-Capture and Utilization und -Nutzungspfad (DACCU) für die chemische Industrie verfügbar zu machen. Unter anderem werden mithilfe von Elektrolyseverfahren und durch die Nutzung erneuerbarer Energien chemische Grundstoffe wie Ethylen und Synthesegas erzeugt.

(Projektkoordination: Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT), Oberhausen)

TimberConnect

Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer effizienteren Prozessstruktur entlang der Lieferkette Holz auf Basis des sog. Internet of Things. Es soll eine Datendurchgängigkeit aufgebaut werden, die die Grundlage für optimierte Prozesse und übergreifende Zusammenarbeit bildet. Dies dient der Förderung des nachhaltigen und ressourcenschonenden Bauens.

(Projektkoordination: Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal)

CLUE

In dem Projekt sollen Planenden in den frühen Phasen der Gebäudeplanung mit digitalen Software-Lösungen belastbare Aussagen zur Energie- und Ressourceneffizienz sowie der Kreislauffähigkeit des Gebäude-Entwurfs geboten werden.

(Projektkoordination: FH Münster, Münster)

FlexAqua

Das Projekt beabsichtigt, technische Flexibilitätspotenziale in sektorenübergreifenden Ver- und Entsorgungsprozessen der Abwasserwirtschaft praktisch nutzbar zu machen. Lösungen werden unter Anwendung von Methoden des Machine Learnings untersucht.

(Projektkoordination: Bergische Universität Wuppertal, Wuppertal)

OPV 4.0

Ziel des Vorhabens ist die Herstellung hocheffizienter und langlebiger organischer Solarzellen (OPV) in Form einer Solarfolie. Die Steigerung des Wirkungsgrads wird unter anderem durch Neuentwicklung von Additiven erzielt, die den Beschichtungsfluiden zugegeben werden.

(Projektkoordination: Ruhr-Universität Bochum, Bochum)

MeRePoly

Ziel des Projekts ist es, die Kunststoff-Restfeuchtigkeit – unter anderem durch die Nutzung künstlicher Intelligenz sowie Nieder- und Hochfrequenzmessung – zu ermitteln. Auf diese Weise kann die energieintensive Materialtrocknung auf ein Mindestmaß reduziert werden.

(Projektkoordination: KIMW Forschungs-GmbH, Lüdenscheid)

Na.Ion.NRW

Das Projekt verfolgt das Ziel, ein nachhaltiges, elektrochemisches Speicherkonzept auf Basis der Natrium-Ionen-Technologie unter Verwendung lokal verfügbarer, kostengünstiger und umweltfreundlicher Rohmaterialien zu erarbeiten. Es sollen Natrium-Ionen-Batteriezellen und -module im Pilotmaßstab hergestellt und mit anderen Batterie-Typen in einem intelligenten, hybriden Energiespeicher parallel betrieben werden.

(Projektkoordination: Fraunhofer-Einrichtung Forschungsfertigung Batteriezelle (FFB), Münster)

BaLok.NRW

Das Projekt befasst sich mit der Kühlung von Brennstoffzellen in Kleinstflugzeugen zwischen zwei und 20 Sitzplätzen. Dazu werden die Teilkomponenten des ultraleichten Mantelpropellers, des Brennstoffzellensystems sowie des innovativen Kühlkonzepts optimiert, um das Gesamtsystem in einen Tragschrauber zu integrieren und zu vermessen.

(Projektkoordination: Jetpel GmbH, Aachen)

FeVEA

Das Projekt erforscht, wie aus verfügbaren Marktinformationen mittels transparenter Methoden ein aus Sicht beider Vertragsparteien fairer Preis für ein Power Purchase Agreement (PPA) bestimmt werden kann. Ein PPA ist ein langfristiger Vertrag zwischen Erzeuger und Verbraucher erneuerbaren Stroms über die Abnahme von Strom.

(Projektkoordination: Universität Duisburg-Essen, Essen)

HyCoFC

Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer langzeitstabilen und kosteneffizienten Brennstoffzellen-Technologie auf Basis innovativer Hybrid-Compound-Bipolar-Platten. Die korrosionsfreie Brennstoffzellen-Technologie kann insbesondere bei stationären Anwendungen und in der Schwerlast-Mobilität zum Einsatz kommen.

(Projektkoordination: thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg)

ENH3RGIE

Kern des Projekts ist Forschung und Entwicklung eines erstmalig mit Ammoniak betriebenen Multifuel-Generators. Dabei werden umfangreiche Arbeiten zu den Einzelkomponenten des Generators durchgeführt, um die chemischen Anforderungen von Ammoniak als Brennstoff zu erfüllen und effizient einsetzen zu können.

(Projektkoordination: Aquarius ERC GmbH, Aachen)

TransParEnergy

Im Projekt soll eine Methodik für einen Überblick über die Energieverbräuche von Gebäuden entwickelt werden. Ziel ist es, Informationen aus unterschiedlichen Quellen mit relativ einfachen Mitteln zu erfassen, zu verknüpfen, bei Bedarf zu anonymisieren und austauschfähig zu machen.

(Projektkoordination: Fraunhofer IOSB-INA, Lemgo)

FLECSI

Das Projekt konzentriert sich auf die industrielle dynamische Lastflexibilisierung in energieintensiven Industrien – mit Fokus auf metallproduzierende Wertschöpfungsketten. Dabei kommen typische diskontinuierliche Produktionsanlagen zum Einsatz, an denen das System entwickelt und getestet werden kann.

(Projektkoordination: ASINCO GmbH, Duisburg)

SolaGrAm

Das Projekt zielt darauf ab, die Entwicklung der solarenergiegestützten, grünen Ammoniak-Produktion voranzutreiben. Es realisiert ein Verfahren zur Herstellung von hochreinem Stickstoff, der für die industrielle Integration skalierbar und wettbewerbsfähig ist.

(Projektkoordination: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln)

Zum Hintergrund

Der Innovationswettbewerb „Energie.IN.NRW“ wird im Rahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021-2027 federführend durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem

Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr umgesetzt. Im Rahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021-2027 stehen für den gesamten Wettbewerb rund 104 Millionen Euro zur Verfügung.

Für zukunftsweisende, nachhaltige und innovative Vorhaben in Nordrhein-Westfalen steht aus dem EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027 ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 4,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Es speist sich aus 1,9 Milliarden Euro EU-Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Just Transition Fund (JTF) sowie der Ko-Finanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen und Eigenanteilen der Projekte. Im Rahmen vielfältiger Förderaufrufe werden Vorhaben aus den Themenfeldern Innovation, Nachhaltigkeit, Mittelstandsförderung, Lebensqualität, Mobilität und Strukturwandel in Kohlerückzugsregionen unterstützt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.efre.nrw.

„Unsere Heimat Nordrhein-Westfalen“ – neuer Wandkalender zeigt Vielfalt der heimischen Natur

Ab sofort bestellbar: Kalender mit Siegermotiven aus Fotowettbewerb des Umweltministeriums und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung

Großformatige Natur- und Landschaftsaufnahmen aus Nordrhein-Westfalen schmücken auch im kommenden Jahr wieder den gemeinsamen Fotokalender des Umweltministeriums und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturförderung. Es sind die Siegerfotos eines Wettbewerbs, an dem sich rund 340 Fotografinnen und Fotografen beteiligt hatten. Das Titelmotiv des Kalenders ist auch das Siegerfoto des Wettbewerbs: die Aufnahme einer sternenklaren Frostnacht im Hochsauerland.

Der neue Kalender kann ab sofort ausschließlich online gegen die Entrichtung einer Schutzgebühr von 5 Euro (brutto und inkl. Versandkosten) bestellt werden – solange der Vorrat reicht. Alle Informationen zum Fotowettbewerb und zur Bestellung des Kalenders sind veröffentlicht unter www.fotowettbewerb.nrw.de.

Über die Internetseite können auch bereits Fotos zu einem neuen Wettbewerb für Natur- und Landschaftsfotografie eingereicht werden. Die Teilnahme ist bis August 2024 möglich. Auch die Gewinnerinnen und Gewinner dieses Wettbewerbs dürfen sich auf die Veröffentlichung in einem Fotokalender freuen.

Weitere Informationen:

- Direktlink zur Kalenderbestellung:
<https://shop.gwn-neuss.de/produkt/umwelt-nrw-kalender-2024/>
- www.fotowettbewerb.nrw.de – mehr Informationen zum Fotowettbewerb „Unsere Heimat NRW“ und zu den aktuellen Siegerfotos

Familienportal.NRW in sieben weiteren Sprachen verfügbar

Ministerin Paul: Wir wollen die Inhalte und Angebote des Familienportal.NRW allen Familien im Land zugänglich machen

Das Familienministerium macht die Angebote des Familienportal.NRW neben Deutsch in sieben zusätzlichen Sprachen verfügbar – Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Rumänisch, Türkisch und Ukrainisch. Weitere Sprachen sollen perspektivisch folgen.

Familien- und Integrationsministerin Josefine Paul: „Die Vielfalt der familienpolitischen Leistungen und Angebote führt mitunter dazu, dass sie die Menschen, die sie benötigen, aufgrund fehlender oder unübersichtlicher Information nicht erreichen. Mit seinem gebündelten Angebot unterstützt das Familienportal.NRW Familien in allen Lebenslagen dabei, sich im Dschungel der Informationen und Angebote zurecht zu finden – bisher aber nur in Deutsch. Mit der Übersetzung in sieben weitere Sprachen schließen wir diese Lücke und machen einen großen Schritt dahin, dass das Angebot für alle Familien in Nordrhein-Westfalen zugänglich ist.“

Das Familienportal.NRW bietet (werdenden) Familien seit 2021 Hilfestellungen zu Fragen rund um das Elternsein und das Aufwachsen von Kindern. Über das Portal erhalten Eltern einen einfachen und schnellen Zugang zu den Online-Anträgen für die bereits digitalisierten Familienleistungen sowie zu vielen weiteren wichtigen Angeboten und weiterführenden Informationen. Das Portal wird laufend um neue Inhalte und Funktionen ergänzt.

Die Sprachauswahl entspricht der Nachfrage in Nordrhein-Westfalen und stützt sich auf Erfahrungen aus anderen mehrsprachigen Angeboten.

Die Inhalte des Webangebots werden durch die Einbindung von DeepL übersetzt, einem der weltweit führenden maschinellen Übersetzungsdienste mit Sitz in Köln. Nutzerinnen und Nutzer erhalten den Hinweis, dass es sich bei den Inhalten um automatisierte Übersetzungen handelt und Abweichungen vom Originalinhalt möglich sind. Das Angebot des Familienportal.NRW ist zu finden unter: <https://familienportal.nrw>

Erste Wettbewerbsrunde Grüne Gründungen.NRW: Land und EU unterstützen grüne Start-ups mit 6,75 Millionen Euro

Umweltminister Oliver Krischer: Grüne Gründungen leisten elementaren Beitrag für ein klimaneutrales, nachhaltiges und wettbewerbsfähiges Nordrhein-Westfalen

Das Land Nordrhein-Westfalen ist der bundesweit größte Standort für Gründungen aus der Umweltwirtschaft und umweltorientierte Start-ups sind der Innovationstreiber einer Green Economy. Die Landesregierung will die Innovationspotenziale grüner Gründungen weiter heben und hat in diesem Jahr den Förderwettbewerb Grüne Gründungen.NRW gestartet. In der ersten von zunächst drei Einreichungsrunden wurden aus 50 eingereichten Projektskizzen nun neun Vorhaben von einer unabhängigen Jury zur Förderung empfohlen. Die thematische Bandbreite der geförderten Projekte reicht von der umweltfreundlichen Mobilität und Landwirtschaft bis hin zur Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz, Energiespeicherung und Ressourcenwirtschaft.

Umweltminister Oliver Krischer: „Eine starke Wirtschaft und Klimaneutralität gehören untrennbar zusammen, um die notwendige Transformation unseres Landes und nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Grüne Start-ups stellen hierfür die Weichen und sie sind Wegbereiter, um die ökonomische und ökologische Landschaft Nordrhein-Westfalens zukunftsfit zu gestalten. Die neun ausgewählten Projekte sind ein eindrucksvoller Beleg dafür, wie Ökologie und Wirtschaftlichkeit zusammengedacht werden müssen.“

Die ausgewählten Projekte werden von Land und EU mit rund 6,75 Millionen Euro unterstützt. Der Wettbewerb Grüne Gründungen.NRW wird vom Umweltministerium umgesetzt. Im Rahmen des EFRE/JTF-Programms NRW 2021-2027 stehen für die ersten drei Einreichungsrunden bis zu 18 Millionen Euro (EU- und Landesmittel) zur Verfügung. Förderinteressierten steht eine weitere Einreichungsrunde offen. Die Einreichungsfrist endet am 29. Februar 2024.

Der Förderwettbewerb Grüne Gründungen.NRW

Der im März 2023 ins Leben gerufene Wettbewerb Grüne Gründungen.NRW soll Start-ups bei der Entwicklung neuer Ansätze, Technologien, Verfahren und Dienstleistungen unterstützen, die zum Klima-, Ressourcen- und Umweltschutz beitragen. Mit dem Aufruf wird die Entwicklung und Erprobung von Prototypen in den acht Teilmärkten der Umweltwirtschaft gefördert.

Für zukunftsweisende, nachhaltige und innovative Vorhaben in Nordrhein-Westfalen steht aus dem EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027 ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 4,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Es speist sich aus 1,9 Milliarden

Euro EU-Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Just Transition Fund (JTF) sowie der Ko-Finanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen und Eigenanteilen der Projekte. Im Rahmen vielfältiger Förderaufrufe werden Vorhaben aus den Themenfeldern Innovation, Nachhaltigkeit, Mittelstandsförderung, Lebensqualität, Mobilität und Strukturwandel in Kohlerückzugsregionen unterstützt.

Weitere Informationen, Voraussetzungen, Unterlagen sowie Termine und Ansprechpersonen:

- <https://www.efre.nrw.de/wege-zur-foerderung/foerderungen-in-2021-2027/gruene-gruendungen-nrw/>
- <https://www.in.nrw/massnahmen/gruene-gruendungen-nrw>
- <https://www.umweltwirtschaft.nrw.de/aktuelles/newsletter/>

Diese Projekte werden vom Begutachtungsausschuss zur Förderung empfohlen:

Wechselbrücke-ANT

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines innovativen, vollständig elektrischen und automatisierten Frachtcontainer-Roboters (sog. Wechselbrücke-Container), der die Effizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit beim Transport von Wechselbrücke-Containern in Logistikterminals verbessert. Durch die Implementierung des vollständig elektrischen Systems als Ersatz für die derzeit dominierenden dieselmotriebenen Wechselbrücke-LKW, sowie durch die Optimierung von Transportalgorithmen können CO₂-Emissionen reduziert werden. Das Projekt soll die technische Machbarkeit und kommerzielle Tragfähigkeit dieser innovativen Lösung validieren.

Projektbeteiligte: ANT Maschinen GmbH

Entwicklung eines Retrofit-Reproduktionsmoduls für die mittelständische Insekten-Bioökonomie

Insektenlarven können organische Reststoffe zu hochwertigem Insektenprotein umwandeln, das als Tierfutter zum Einsatz kommen kann. Im Rahmen des Projekts Ret-roFly soll ein Produktionssystem entwickelt und pilotiert werden, welches es ermöglicht, bestehende Infrastruktur für die Reproduktion von Larven der Soldatenfliege umzurüsten.

Projektbeteiligte: Hermetia Tech GmbH

Energie in jeder Richtung

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung eines mobilen, hybriden, skalierbaren und intelligenten Stromversorgungssystems zur mobilen Energiebereitstellung sowie zur intelligenten Vernetzung von Lasten, Netzen und Speichern.

Projektbeteiligte: kemama GmbH & Co. KG

Evidenzbasierte Biotenside Plattform für nachhaltigen Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit

Die Agrarwirtschaft steht vor der Herausforderung, den Einsatz schädlicher Pestizide und Düngemittel zu reduzieren und gleichzeitig hohe Erträge aufrechtzuerhalten oder diese noch zu optimieren. Zudem muss sie mit den Herausforderungen des Klimawandels umgehen. Ein vielversprechender Ansatz im Pflanzenschutz und Pflanzenwachstum ist der Einsatz von Biotensid basierten Wirkverstärkern. Im Rahmen des Projekts soll eine Plattform für biobasierte Biotenside im Bereich Pflanzenschutz und Pflanzenwachstum geschaffen werden.

Projektbeteiligte: solvecopur GmbH

Prototyp für eine hocheffiziente und robuste Direct Air Capture Pilotanlage

Das Projekt zielt darauf ab, eine hocheffiziente und robuste Pilotanlage zur Abscheidung von CO₂ (Direct Air Capture, DAC) zu entwickeln und nutzt dafür eine bestehenden Pilotanlage, die auf bereits vorhandenen Prototypen und einem an der Universität Duisburg-Essen patentierten Verfahren aufbaut, um die Technologie bis an die Grenze eines kommerziellen Einsatzes zu entwickeln und zu demonstrieren.

Projektbeteiligte: Greenlyte Carbon Technologies GmbH

Prototypentwicklung einer neuartigen schwimmenden modularen Solarstromanlage

Ziel des Projekts ist es, die Anforderungen von schwimmenden Photovoltaikanlagen systematisch im Hinblick auf hydrologische Bedingungen zu betrachten und zu optimieren. Entwicklungsziel ist der Prototyp eines innovativen Gesamtsystems für schwimmende Photovoltaikanlagen, das eine direkte wirtschaftliche Einspeisung regenerativer Energie in das öffentliche Netz ermöglicht.

Projektbeteiligte: SedimentWorks GmbH; SCNCWAVE

enerSYTE

Im Projekt enerSYTE sollen umfassende digitale Entscheidungsunterstützungen für die kommunale Wärmeplanung entwickelt werden. Ziel ist es, den technischen Teil des Prozesses bereits nach sechs Monaten abzuschließen und so die Gesamtdauer um bis zu sechs Monate zu reduzieren.

Projektbeteiligte: SYTE GmbH; Fachhochschule Münster Fachbereich Energie·Gebäude·Umwelt

Prototyp einer Produktionsstraße für die Herstellung von Fliesen aus Bauschutt

Das Start-up Shards GmbH entwickelt Fliesen aus Bauschutt, die vollständig auf die Nutzung von Primärrohstoffen und Farbstoffen verzichten und somit auf den wachsenden „Green Buildings“-Markt abzielen. Im Projekt soll der Prototyp einer industriellen Produktionsstraße für die Fliesen entwickelt werden.

Projektbeteiligte: Shards GmbH

DaVegi / Field2Fork System für Sonderkulturen

Ziel des Projekts ist es, als disruptiver Lösungsansatz auf einer Spot-Farming-Fläche täglich frische, gemischte Gemüseboxen autonom und energieautark zu bestücken und dabei alle pflanzenbaulichen Prozesse von der Bodenbearbeitung bis zur Ernte präzise und individuell durchzuführen.

Projektbeteiligte: Al.Land GmbH